

Lehrschwimmbad Niederwangen: Sanierung

Projektierung; Kredit; Direktion Sicherheit und Liegenschaften /
Direktion Bildung und Soziales

Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament

1. Ausgangslage

Das Lehrschwimmbad wurde 1976 zusammen mit der darüber liegenden Aula der Schulanlage Niederwangen erstellt. Die intensive Nutzung hat ihre Spuren hinterlassen und die seinerzeit eingebaute Wasseraufbereitungsanlage entspricht den heutigen Normen in keiner Art und Weise. Gemäss den aktuellen Vorschriften nach SIA und den Kantonalen Verordnungen über Schwimmbeckenwasser-Aufbereitung sind solche Anlagen heute nicht mehr zulässig.

Nach einer Nutzungsdauer von über 34 Jahren haben die baulichen und technischen Anlagen ihre Lebensdauer bei weitem überschritten. Die technischen Anlagen, der Eingangsbereich, die Garderoben und Nasszellen, sowie der Badebereich sind veraltet und sollen nun zeitgemäss saniert und modernisiert werden.

Seit dem Jahr 2001 haben sich mehrere technische Zwischenfälle ereignet und das Kantonale Badewasserinspektorat musste den Betrieb jeweils vorübergehend einstellen lassen. Nach provisorischen und teuren Übergangsmassnahmen (z.B. neue Javel-Dosieranlage) durfte der Badebetrieb jeweils auf Zusehen hin wieder aufgenommen werden.

Bei einer Kontrolle am 25. Februar 2010 wurde wieder ein erhöhter Gehalt an gebundenem Chlor gemessen, dies infolge der ungenügenden Umwälz- und Filterleistung der veralteten Wasseraufbereitungsanlage.

Gemäss Verfügung vom 1. März 2010 des Kantonalen Laboratoriums Bern (Abteilung Trink- und Badewasserkontrolle) musste bis am 31. Oktober 2010 ein Sanierungsvorschlag mit Zeitplan für die Sanierung des Lehrschwimmbades eingereicht werden.

Der Gemeinderat hat im Mai 2010 ein Vorprojekt mit Kostenschätzung (Kostengenauigkeit +/-20%) an ein spezialisiertes Ingenieurbüro für Schwimmbad- und Energietechnik in Auftrag gegeben. Nebst der technischen Planung für Badewasseraufbereitung, Heizung, Lüftung, Sanitär wurde auch die Subplanung für Architektur, Statik, Elektro sowie Bauphysik erarbeitet.

Es zeigte sich, dass umfangreiche Sanierungsmassnahmen aus Sicherheitsgründen und für die weitere Aufrechterhaltung des Betriebs zwingend erforderlich sind und dass nur die Wahl zwischen einer Totalsanierung und der endgültigen Schliessung des Lehrschwimmbades besteht.

2. Bedürfnisnachweis

Das Lehrschwimmbad in Niederwangen ist die einzige gemeindeeigene Anlage, in der ein regelmässiger Schwimmunterricht das ganze Jahr hindurch stattfinden kann.

In Schule und Schulsport ist die Gemeinde bestrebt, möglichst vielen Kindern die Gelegenheit zu bieten, die Angst vor dem Wasser zu verlieren, mit dem Wasser vertraut und zu sicheren Schwimmerinnen und Schwimmern zu werden. Das macht nicht nur Spaß, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein der Kinder.

Sie fühlen sich sicher, stark und fit und können im Vertrauen auf die eigenen Kräfte Gefahrensituationen im Wasser leichter und schneller begegnen. Schwimmen rettet Leben – das eigene und manchmal auch das Leben anderer.

Dazu hat das Lehrschwimmbad in Niederwangen während den 34 Betriebsjahren viel beigetragen und viele Aktivitäten erst ermöglicht. Insgesamt haben in dieser Zeit ungefähr 17'000 Kinder im Lehrschwimmbad Niederwangen Schwimmunterricht erhalten.

In der Schweiz existieren nach wie vor zu wenig Hallenschwimmbäder, so auch in und rund um die Gemeinde Köniz. Die Schliessung des Lehrschwimmbad in Niederwangen wäre ein Verlust und würde bedeuten, dass für die Könizer Schulen, Vereine und Aquafit-Gruppen praktisch keine Ausweichmöglichkeit bestehen würde, Fast ausnahmslos alle Könizer Schulkinder könnten keinen Schwimmunterricht besuchen! Laut einer Umfrage von Swimsports.ch von 2005 ist dies gesamtschweizerisch ansonsten "nur" bei einem Drittel der Schulkinder der Fall.

Im Schwimmbad Weiermatt können in der kurzen und wetterabhängigen Zeit vor und nach den Sommerferien nur wenige Klassen profitieren.

Das am 11. Februar 2008 als erheblich erklärte Postulat 0723 (SP) "Einführung des obligatorischen Schwimmunterrichts an den Könizer Schulen" wurde von der eindrücklichen Anzahl von 33 Parlamentsmitgliedern unterschrieben! Die Erfüllung dieses Antrages ist ohne das Lehrschwimmbaden in Niederwangen nicht möglich.

Auszug aus dem Postulatstext:

- Schwimmen gehört mit zum Grundrüstzeug, das wir unseren Kindern auf ihren Lebensweg mitgeben sollten; es ist eine der selbstverständlichen Kulturtechniken in unseren Breitengraden. Wie die Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG feststellt, nimmt die Schwimmfähigkeit bei den Kindern und Jugendlichen jedoch ab, weil zunehmend Schulen aus Spar- oder anderen Gründen auf den Schwimmunterricht verzichten. Dementsprechend nehmen Badeunfälle mit tödlichem Ausgang oder mit schweren gesundheitlichen Folgen zu. Bei Kindern ist Ertrinken die zweithäufigste Unfall-Todesursache. Oft sind gerettete Kinder ein Leben lang massiv geschädigt.

Die aktuellen Besucherzahlen des Lehrschwimmbades in Niederwangen sind heute schon eindrücklich. Eine bessere Auslastung ist abends, an den Werktagen für die Vereine nur noch vereinzelt möglich.

An den Wochenenden wird das Schwimmbad nur durch den Schulsport (Samstag vormittags) genutzt. Es wäre aber sinnvoll und anzustreben, dass in Zukunft auch hier eine zusätzliche Öffnung für den Vereinssport und Kinderprojekte wie "Open Sunday" möglich ist.

Aktuelle Besucherzahlen:

•	Schulklassen / Kindergarten	ca. 15 Klassen	ca. 200	Pers./Wo
•	Freiwilliger Schulsport	ca. 27 Gruppen	ca. 170	Pers./Wo
•	Vereine	ca. 15 Gruppen	ca. 170	Pers./Wo
•	Öffentliches Baden	gelöste Abos	ca. 20	Pers./Wo
•	Private Schwimmkurse		<u>ca. 7</u>	<u>Pers./Wo</u>
•	Benutzer		ca. 630	Pers./Wo
•	Total Pro Jahr (Betriebsdauer 34 Wochen)		21'420	Pers./Jahr

Sport Schweiz 2008 - Kinder und Jugendbericht des BASPO (Bundesamt für Sport):

Dieser Bericht ist das Resultat einer repräsentativen Befragung von rund je 1500 10 - 14 jährigen und 15 - 19 jährigen Kinder und Jugendlichen in der Schweiz.

Diese betreiben eine Vielzahl unterschiedlichster Sportarten. Durchschnittlich nennen die 10 -14 jährigen 4,3, die 15 - 19 jährigen noch 3,3 Sportaktivitäten, die sie aktiv ausüben.

Radfahren, Schwimmen und Fussballspielen

sind sowohl bei den Kindern als auch bei den Jugendlichen die beliebtesten drei Sportarten.

Schwimmen lernen:

Es bleibt festzuhalten, dass Schwimmen trotz der Nähe des Menschen zu diesem Element keine natürliche Fähigkeit darstellt und wie beispielsweise das Fahrradfahren erlernt werden muss. Es ist eine kulturelle Technik, gleich einer Kunst, sich besonders ökonomisch aufgrund der Koordination der Schwimmbewegungen im Wasser fortzubewegen. Bei den Griechen, deren Gesellschaft auf sportlichen Wettkampf ausgelegt war, gehörte die hohe Kunst des Schwimmens zur Erziehung und Allgemeinbildung. Die Griechen haben früh erkannt, dass das Wasser als Bewegungsraum den Kindern während der Erziehung grundlegende Lernerfahrungen geben kann, die an Land nicht möglich sind. Körperlich, wie geistige Entwicklung wurde durch die verschiedenen Trainingsmethoden und Schwimmstile gefördert - Schwimmen als Teil der persönlichen Entwicklung.

3. Projekt

Im Rahmen der Erarbeitung des Vorprojektes wurde der bestehende Zustand analysiert und der Sanierungsbedarf aufgezeigt. Zudem wurden Entscheidungsgrundlagen und Massnahmen für die Betriebsaufrechterhaltung nach den heute gültigen Sicherheitsrichtlinien, behördlichen Auflagen und Normen für eine energetisch wirtschaftliche Betriebsweise vorgeschlagen.

Mittels des beantragten Kredites für die Projektierung sollen das Bauprojekt, Detailstudien und der Kostenvoranschlag (Grundlage Ausschreibungspläne und Submissionsverfahren) sowie die Baubewilligungsunterlagen erarbeitet werden.

Ziel ist es, in der Planungsbearbeitung Massnahmen so zu berücksichtigen, dass der Anlagebetrieb über weitere 20 – 25 Jahre (Technische Anlagen) bzw. 30 – 35 Jahre (Bau) sichergestellt wird und die Sicherheit an Mensch und Material im Badebetrieb gewährleistet ist.

Mit den Sanierungsmassnahmen soll das Lehrschwimmbad auf einen Zustand gebracht werden, der einen wirtschaftlichen Betrieb nachhaltig sicherstellt. Zudem soll die Sanierung der Gebäudehülle nach den machbaren Möglichkeiten im Sinne der Minergie ausgeführt werden, die neuen technischen Anlagen müssen zukünftig die Minergie-Anforderungen erfüllen.

Nebst der Totalsanierung im bestehenden Gebäudevolumen (Innenausbau, Teile Gebäudehülle) und dem kompletten Ersatz der technischen Anlagen und Installationen müssen neue Technik- und Chemikalienräume erstellt werden. Die Zugangssituation ins Untergeschoss (Eingang/Vorplatz/Treppenabgang) sowie ein Notausgang mit Nottreppe müssen vorschriftsgemäss verbessert resp. neu geschaffen werden.

4. Finanzielles

4.1 Projektierungskredit

Die für die Erarbeitung eines Ausführungsprojektes benötigten Projektierungskosten (Honorare für Fachplaner und Architekten, Nebenkosten) betragen Fr. 277'000.-- (inkl. MWSt.), zuzüglich allfälliger Teuerung.

(Baupreisindex Hochbau, Espace Mittelland, Stand 01.04.2010, 121.6 Punkte).

4.2 Voraussichtliche Kosten der Sanierung

Gemäss der im Vorprojekt erarbeiteten Kostenschätzung (Genauigkeit +/- 20%) ist mit Nettokosten von Fr. 3.5 Mio. zu rechnen (3.9. Mio. abzüglich 10% div. Kantonsbeiträge).

Beim aktuell gültigen harmonisierten Abschreibungssatz von 10% würden mit der laufenden Rechnung 2012 ca. Fr. 320'000.- abgeschrieben.

4.3 Investitionsplan

Im Investitionsplan sind total Fr. 2.0 Mio. eingestellt worden. Aufgrund der voraussichtlichen Kosten der Sanierung werden im Jahr 2011 Fr. 0.3 Mio. und 2012 Fr. 3.2 Mio. netto benötigt. In der der rollenden Investitionsplanung können die Anpassungen mittels Kompensationen bei den Sockelbeträgen vorgenommen werden.

4.4 Betriebskosten, Unterhaltskosten

Die aktuellen Betriebs- und Unterhaltskosten für 34 Betriebswochen pro Jahr betragen ca. Fr.90'000.- . Mit der Sanierung wird angestrebt, den Kostenaufwand um 35-45% reduzieren zu können.

5. Termine

Projektierung	Mai	-	Oktober	2011
Kreditantrag GR/Parlament (Ausführungskredit)	November/Dezember			2011
Sanierung	April - August 2012			

6. Folgen bei Ablehnung des Geschäftes

Das Lehrschwimmbad muss rasch stillgelegt werden. Aus Sicherheitsgründen müssen mindestens die (finanziell sehr aufwändigen) Demontagen der technischen Geräte und Anlageteile vorgenommen und das Gebäude ohne weitere Nutzungsmöglichkeit geschlossen werden. Für diese „Einmottung“ und das Warten auf „bessere Zeiten“ für eine Sanierung wäre mit Kosten von Fr. 300'000.- bis 450'000.- zu rechnen.

Eine künftig andere sinnvolle Nutzung der bestehenden Gebäudeteile ist nicht gegeben. Die Räume der Lehrschwimmbades sind für einen allfälligen Schulbetrieb nicht geeignet. Sie befinden sich im Untergeschoss und wären nur auf einer Stirnseite mittels Fenstern natürlich zu belichten. Der komplette Innenausbau müsste ebenso wie beim „Badprojekt“ totalsaniert resp. ersetzt werden. Zusätzlich wäre das Schwimmbecken in Beton abzubrechen, sollte die Schwimmhalle anderweitig (Nutzung maximal 1-2 Spezialräume oder Teile einer Mediothek sowie für unbelichtete Nebenräume) ausgebaut und genutzt werden können. Für Rückbau, Totalsanierung und Umbauten wäre mit - unverhältnismässig hohen - Kosten von ca. Fr. 2.5 Mio. zu rechnen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden **Beschluss** zu fassen:

Für die Projektierung Lehrschwimmbad Niederwangen wird ein Kredit von Fr. 277'000.-- zuzüglich allfälliger Teuerung zu Lasten Konto Nr. 3750.503.1676 bewilligt.

Köniz, 22. Dezember 2010

Der Gemeinderat

Beilagen

- 1 Gesundheitliche Aspekte des Schwimmens (Infoblatt)
- 2 Grundriss 1. UG, Vorprojektplan und Grundriss EG, Südfassade/Schnitt, Vorprojektpläne

Gesundheitliche Aspekte des Schwimmens

Informationsquelle: Homepage "Deutscher Schwimmverband e.V"

Schwimmen gehört zu den gesündesten Sportarten überhaupt. Das liegt zum großen Teil an den physikalischen Eigenschaften des Wassers und deren Wirkung auf den menschlichen Körper. Das Element Wasser hat eine etwa tausendmal größere Dichte als Luft. Jede Bewegung in diesem Element muss deshalb gegen einen viel größeren Widerstand ausgeführt werden. Diese natürliche Zeitlupe senkt das Risiko von Verletzungen. Gleichzeitig erfordert der Widerstand einen hohen Körpereinsatz und führt damit zu einem höheren Energie- und Kalorienumsatz.

Im Wasser sind wir nur noch ein Siebtel so schwer wie an Land. Der Auftrieb schont die Gelenke, ein großer Vorteil besonders für übergewichtige Menschen, Schwangere, Senioren und Menschen in der Rehabilitation nach Verletzungen. Der hohe Druck, den das Wasser auf den Körper ausübt, drückt die Blutgefäße an der Hautoberfläche zusammen und drängt das Blut zurück in den Brustraum. Das Herz muss entsprechend gegendrückend mehr Blut pro Schlag transportieren. Die positive Folge nach einem längeren Training:

- Das Herzvolumen wird vergrößert, die Herzfrequenz sinkt und das Herz arbeitet ökonomischer. Der Wasserdruck sorgt außerdem dafür, dass das Einatmen schwerer wird, was die Atemmuskulatur trainiert und nicht zuletzt wird dem Wasser auch eine Massagewirkung nachgesagt.

Beim Schwimmen werden so gut wie alle Muskelgruppen beansprucht, was den Körper gleichmäßig stärkt. Zudem wird das Herz-Kreislauf-System trainiert und die Lungenfunktion verbessert. Regelmäßiges Schwimmen wirkt sich positiv auf das Lungenvolumen aus und führt zu einem regelmäßigeren Atemrhythmus.

In Niederwangen erfreuen sich die Aqua-Motion Trainings einer grossen Nachfrage. Diese Trainings richten sich an alle jene, die die genannten Eigenschaften des Wassers nutzen wollen, um Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit zu verbessern.

Ob Gewichte stemmen oder einfach nur Joggen oder Steppen, im nassen Element haben all diese Übungen einen entscheidenden Vorteil:

- Das eigene Körpergewicht muss durch den Auftrieb nicht getragen werden, die Gelenke werden so gut wie gar nicht beansprucht. Die Muskeln müssen umso mehr Arbeit leisten:
- Bei jeder Bewegung wird ein erheblich größerer Widerstand entgegengesetzt als an der Luft, alle Muskelgruppen sind gleichzeitig gefordert. Diese Beanspruchung ist die beste Voraussetzung für eine Steigerung von Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit. Je nach Trainingsziel kann ein speziell auf bestimmte Muskelgruppen abzielendes Übungsprogramm aufgestellt werden.

Da im Wasser trainiert wird, wird der Körper abgehärtet, ähnlich wie beim Wechselduschen. Das Wasser wirkt wie ein Gefäßtraining und so können die Schwimmer so mancher Erkältung besser die Stirn bieten. Auch Lunge und Herz-Kreislauf-System werden durch das tiefe und regelmäßige Atmen gestärkt.

Durch den Wasserdruck wird die Durchblutung verbessert und die Haut massiert. Und nicht zuletzt wirkt sich auch die entspannende Wirkung des Wassers positiv auf das physische und psychische Wohlbefinden aus.

Lehrschwimmbaden Niederwangen/ Köniz - Sanierung

Vorprojekt

Grundriss Erdgeschoss

